

Gesegnete Weihnachten

cella sankt benedikt



Wer der Botschaft des Weihnachtsfestes glaubt, wer dem Stern folgt und sich zur Krippe begibt, um das Kind anzubeten, das göttlich und menschlich zugleich ist, wer neben Ochs und Esel steht und das wirklich Besondere dieses Kindes in der Weltgeschichte zu erfassen vermag und glaubt, der weiß, dass dort wirklich etwas Neues geschehen ist.

Dort geschah etwas, was nicht zu erwarten war, nicht dort im Stall, nicht mit diesen Menschen, nicht mit diesen Tieren. Es war tatsächlich etwas Neues, das in die Welt kam – bis heute. Und wir können von der Wissenschaft lernen, dass es immer Wechselwirkungen sind, die Neues gebären lassen. Immer ist es ein Austausch, eine Begegnung, immer ist es eine Aufnahme von Fremdem und Unbekanntem, das den Boden für das Neue schafft.

So liegt das Kind da, wehrlos, offenerzig, bereit zu lieben und dadurch unendlich gewillt zu begegnen.

Weihnachten ist ein Fest, das alle Mauern zunichte machen will – die aus Stein, die aus Stacheldraht und die aus Gedanken, Hass und Angst. Und deshalb ist Weihnachten auch so wichtig, ist dieses kleine Kind so wichtig, weil wir in unserer Gegenwart eine Renaissance der Mauern erleben, eine Wiederkunft der Trennungen und der Ressentiments. Daraus erwächst aber nichts Neues – wer die Begegnung meidet, wer keine Wechselwirkungen möchte, der wird immer nur das Brot von gestern essen müssen. Das Brot für morgen aber, ist das Brot der Hingabe und nicht das des Egoismus.

Das kleine Kind im Stall, es sagt schlicht:
»**Komm**, egal wer Du bist, was Du bist, was Du getan hast und was Du glaubst.

Komm, ich will Dir begegnen und es gibt keinen Grund auf der Welt, der diesen Wunsch auslöschen könnte. Ich will Dich lieben und Dir zeigen, meine Liebe trägt Dich durch alles hindurch.

Komm, und folge Deinem innersten Impuls, dem Impuls, Deine Arme weit zu öffnen und Dich in die Arme Gottes zu werfen.

Komm, und sei selber jemand, der offen genug ist für das gute Wort, die wohlmeinende Geste, das liebende Herz und die unterstützende Hand.

Komm, und trau der Liebe Gottes.«
Mehr denn je gilt es, diese Botschaft zu leben: mit offenem Herzen, mit weiten Armen – und mit großem Interesse am anderen aufzubrechen zur Begegnung und so Neues zu schaffen.

Wir laden Sie ein, mit uns zusammen weiter an dieser Kultur der Begegnung und der Offenheit zu arbeiten – egal wo wir sind und leben, es ist das Herz christlichen Glaubens.

Wir sagen Dank für alle Unterstützung, für das große Interesse, das uns immer wieder entgegengebracht wird, für das gemeinsame Gebet und die vielen Gespräche und Begegnungen.

Zum Weihnachtsfest und dem neuen Jahr wünschen wir Ihnen und den Menschen, die Ihnen nahe stehen, Gottes Segen und immer wieder neu den Mut zur Begegnung. Lassen Sie uns daraus immer wieder etwas Neues schaffen und so Weihnachten in unserem Alltag erfahrbar machen.

Ihre und eure Brüder der Cella

cella sankt benedikt



Herausgeber:
Cella Sankt Benedikt
Br. Nikolaus Nonn OSB
Br. Karl-Leo Heller OSB
Br. David Damberg OSB
Voßstraße 36
30161 Hannover
Telefon (05 11) 9 62 88-0
Telefax (05 11) 9 62 88-11
E-Mail: cella@t-online.de
www.cella-sankt-benedikt.de

Spendenkonto:
Bank für Kirche und Caritas
IBAN: DE34 4726 0307 0011 5625 01
BIC: GENODEM1BKC

